

*Clemens Schneider*

## **PROPHET DER FREIHEIT**

Lord Acton und seine Geschichte der Freiheit

### **John Emerich Edward Dalberg-Acton**

Geboren am 10. Januar 1834 in Neapel.

1850-1854 Studium an der Universität in München als Schüler Döllingers.

1859-1865 Mitglied des britischen Unterhauses (Liberal Party).

1859-1872 Autor und Herausgeber mehrerer Zeitschriften (The Rambler, The Home and Foreign Review, Chronicle, North British Review).

1869 Aufnahme in das englische Oberhaus als Baron Acton of Aldenham.

1869-1870 Beobachter beim Ersten Vatikanischen Konzil, Hauptbeiträger zu den Insider-Berichten, die in der Allgemeinen Zeitung unter dem Pseudonym Quirinus veröffentlicht werden.

1891-1895 Lord in waiting by Königin Victoria.

1895 Ernennung zum Regius Professor of modern history in Cambridge.

Gestorben am 19. Juni 1902 in Tegernsee.

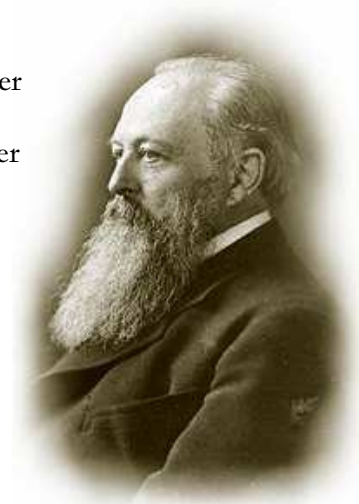
### **Seine wichtigsten Einflüsse**

Edmund Burke (1729-1797), irisch-britischer Politiker und Schriftsteller

Alexandre Vinet (1797-1847), reformierter Schweizer Theologe

Ignaz von Döllinger (1799-1890), katholischer Theologe und Historiker

George Eliot/Mary Ann Evans (1819-1880), englische Schriftstellerin



### **Zentrale Aspekte von Actons Freiheitsverständnis**

- Der Weg der Freiheit ist der Fortschritt.
- Der Feind der Freiheit ist die Macht.
- Der Garant der Freiheit ist das Gewissen.
- Die Ordnung der Freiheit ist die Moral.

### **Zitate**

„Es ist die Geschichte eines Mannes, der sein Leben begann in der Überzeugung, ein aufrechter Katholik und ein aufrechter Liberaler zu sein. Der deshalb allem am Katholizismus widersagte, das mit dem Liberalismus nicht übereinstimmte, und allem im Politischen, das mit dem Katholischen nicht übereinstimmte. [...] Und so bin ich einer jener Menschen, die weniger darüber nachdenken, was ist als was sein sollte, die die Realität dem Ideal opfern, ihren Vorteil der Pflicht, Autorität dem moralischen Anspruch. Um es ganz deutlich zu sagen [...]: Ich habe konsequenter als andere das Doktrinäre des reinen Liberalismus verfolgt, indem ich ihn insgesamt mit Moral gleichsetzte und indem ich ethische Normen und die entsprechende Gesinnung für uneingeschränkt verbindlich hielt.“

Selections from the Correspondence of the First Lord Acton. Vol. 1: Correspondence with Cardinal Newman, Lady Blennerhassett, W. E. Gladstone and others, hrsg. v. Figgis, John N./Laurence, Reginald V., London 1917, 56.

Die Wissenschaftler „sind es, die das Geheimnis der sonderbaren Eigentümlichkeit unseres Denkens hüten: dass Irrtum der Wahrheit dient und die Wahrheit sich langsam, aber unwiderruflich durchsetzt. Ihre Maximen sind die Logik der Entdeckung, der Erweis vom Fortschritt des Wissens und die Entwicklung von Ideen. Während das irdische Begehren und die Leidenschaften der Menschen fast immer gleich bleiben, sind diese Maximen das Grundgesetz des Fortschritts und der belebende Funken in der Geschichte.“

Acton, John, Lectures on Modern History, hrsg. v. John N. Figgis/Reginald V. Laurence, London 1906, 21.

„Wir erkennen, dass dieselben Fragen immer gegenwärtig sind, [...] dass der Kampf um die Konzentration von Macht und der Kampf um die Beschränkung und Teilung von Macht die treibende Kraft der Geschichte sind.“

Actons Notizen in der Cambridge University Library, CUL Add. 5011.

„Der Besitz uneingeschränkter Gewalt zerfrisst das Gewissen, verhärtet das Herz und verwirrt das Denken“.

Acton, John, Selected Writings. Bd. 1: Essays in the History of Liberty, hrsg. u. eingel. v. J. Rufus Fears, Indianapolis 1985, 13.

„Diese Freiheiten“, schreibt er, „sind das Ergebnis einer langen Auseinandersetzung mit dem Absolutismus und einer schrittweisen Entwicklung, die, indem sie konkrete Rechte festsetzte, die negative Freiheit einer ungeformten Gesellschaft auf positive Weise wiederbelebte. Gegenstand und Ergebnis dieses Prozesses ist es, Selbstbestimmung einzurichten, Gewalt durch Recht zu ersetzen, Macht durch Autorität, Zwang durch Pflicht und ein materielles Verhältnis zwischen Regierung und Bevölkerung durch ein moralisches Verhältnis.“

Acton, John, Selected Writings. Bd. 2: Essays in the Study and Writing of History, hrsg. u. eingel. v. J. Rufus Fears, Indianapolis 1986, 86.

„Beim Blick auf größere Zeiträume erkennen wir den Fortschritt des moralischen über den materiellen Einfluss, den Triumph grundsätzlicher Ideen, die schrittweise Verbesserung. Im Gesamtblick wird sich erweisen, dass die Marschrichtung von Gewalt und Grausamkeit in Richtung Übereinstimmung und Zusammenarbeit ging, hin zu Menschlichkeit, vernunftgeleiteter Überzeugung und dem beharrlichen Appel an allgemeine, einfache und verständliche Maximen.“

Acton, John, Lectures on Modern History, hrsg. v. John N. Figgis/Reginald V. Laurence, London 1906, 33.

### **Zur weiteren Lektüre seien insbesondere folgende Aufsätze Lord Actons empfohlen:**

The History of Freedom in Antiquity, Vortrag aus dem Jahr 1877

in: Selected Writings of Lord Acton, Bd. 1, hrsg. v. J. Rufus Fears, Indianapolis 1985, 5-28.

The History of Freedom in Christianity, Vortrag aus dem Jahr 1877

in: Selected Writings of Lord Acton, Bd. 1, hrsg. v. J. Rufus Fears, Indianapolis 1985, 29-53.

Sir Erskine May's 'Democracy in Europe', Rezension aus dem Jahr

in: Selected Writings of Lord Acton, Bd. 1, hrsg. v. J. Rufus Fears, Indianapolis 1985, 54-85.

The Study of History, Antrittsvorlesung in Cambridge aus dem Jahr 1895

in: Selected Writings of Lord Acton, Bd. 2, hrsg. v. J. Rufus Fears, Indianapolis 1986, 504-552.

Diese und weitere Aufsätze sowie ein Teil der sehr umfangreichen Korrespondenzen finden sich auch auf den Seiten der „Online Library of Liberty“ im Internet unter: <http://oll.libertyfund.org/>

### **Für einen biographischen Überblick eignen sich:**

Die bis heute unübertroffene intellektuelle Biographie Gertrude Himmelfarbs:

Himmelfarb, Gertrude, Lord Acton. A Study in Conscience and Politics, San Francisco 1993 (Originalausgabe London 1952).

Die sehr ausführliche Biographie Roland Hills:

Hill, Roland, Lord Acton, New Haven/London 2000.

*deutsche Übersetzung:* Hill, Roland, Lord Acton. Ein Vorkämpfer für religiöse und politische Freiheit im 19. Jahrhundert, Freiburg i. Br. 2002.